

Er scheint
wöchentlich
dreimal und
zwar:
Dienstag
Donnerstag
Samstag.
Kronement
in der Stadt
vierteljährlich
90 Pf
monatl. 30 Pf
Bei allen Wirt-
schaften
und Boten im:
Orts u. Nach-
barortsverkehr
vierteljährlich 1.10. Pf
außerhalb des-
selben 1.15. Pf;
hiez. Bestel-
geld 15 Pf.

Wildbader Anzeiger.

Inserate
nur 8 Pf
Auswärtige
10 Pf die Klein-
spaltige
Barmondzeile.
Reklamen 15 Pf
die Zeitzelle.
Bei Wieder-
holungen
entspr. Rabatt
Abonnements
nach Ueberein-
kunft.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad

und zugleich Verkündigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Gutzlösterle u.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ ist in Wildbad und Umgebung das am meisten gelesene und billigste Blatt.

Telefon Nr. 41.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Wildbad

Nr. 20

Donnerstag den 18. Februar 1904.

Jahrg. 21

Amtliche und Privat-Anzeigen.

K. Forstamt Calmbach.

Stangen-Verkauf

am Samstag den 27. Februar 1904 vormittags halb 11 Uhr in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Ciberg Abt. Straßbrunnen, Mördergrube, Roter Sol; Meistern Abt. Schanzengrüb; Kälbling Abt. Buckel und Bord. Thau:

10 fichtene Bauftangen I. und III. Kl., 1260 Stück (meist tannene) Hopfenstangen I. bis III. Kl., 4205 St. dto. IV. und V. Kl. und 2800 Rebstecken, je meist Fichten.

In Mitte der Stadt wird ein möbliertes

Zimmer

zu mieten gesucht
Offerte unter P. S. an die Exped.

Stellen suchen

sofort oder per 1. März, 1. April, 1. Mai nur tüchtige Mädchen mit guten Empfehlungen wie:

- Köchinnen
- Zimmermädchen
- Servierfräulein
- Küchenmädchen
- Hausmädchen
- Spülmädchen

sowie
Kutscher u. Hausburschen mit guten Zeugnissen durch Frau Schauble, Stuttgart, Hauptstätterstr. 44 II.

Soll das Schuhwerk

wasserdicht, dauerhaft und weich sein, dann verwenden Sie nur:



Nur echt in roten Dosen mit der Schuhmarke Kaminfeger und gesch. Namen „Tranolin“ auf schrägem Goldstreifen.

Will man wieder wischen, so erzeugt Gentner's Wichse in roten Dosen auch auf fettem Leder schönsten Glanz! In den meisten Geschäften zu haben.

Schuld. u. Bürg. Scheine sind stets zu haben in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Wildbad.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause, König-Karlstr. 96 die Herstellung von

Sodawasser & Limonaden

eingrichtet habe und empfehle mich unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Achtungsvoll
Christian Schmid.

Eine alte und angesehenere Badische Weingroßhandlung

sucht für Wildbad einen angesehenen Bürger als

Vertreter

und muß dieser mit den besseren Kreisen gut bekannt sein.
Offerten unter N. 28 an die Exped. ds. Bl.



Freiburger Geldlotterie

Lose à 3 Mk. 30 Pf

Ziehung am 23., 24. und 26. März 1904.
Alle Gewinne sind bar ohne Abzug zahlbar.
Hauptgewinn 100 000 Mark.

Greglinger Kirchenbau- Geld-Lotterie.

Ziehung garantiert am 9. März 1904.

1 Los 1 Mark 13 Lose 12 Mark.

Hauptgewinn 10 000 Mark ohne Abzug
Zu haben bei Carl Wilh. Bott.

Stuttgarter

Geld- & Pferde-Lotterie

Hauptgewinne: 40 000, 10 000 und 2 000 Mark bares Geld.

Ziehung garantiert 26. und 27. April 1904.

Loose à 2 Mk., 6 Loose 11 Mk. und 11 Loose 20 Mark
empfehlen Der Obige.

Arbeits-Anzüge

(blauwe Billot)

namentlich für Mechaniker und Fabrikarbeiter, ferner

Zeug- und engl. Leder-Hosen

in bester Qualität zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Robert Riexinger, Hauptstr. 107.

Viele Millionen
in abwechsel. Haupttreffer v.
300 000, 178 500, 135 000
120 000, 102 000 etc.
Be sehl. erlaubt. Serienlos-Gesellsch.
Jedes Los ein Treffer
Jährl. 18 Zieh. dazu Teilnahme
Gratis
an 2 Türken Fres. 400 Staats
Eisenbahn Lose.
Beitrag monatl. nur Mk. 5.50
oder Mk. 3.—
Ziehung: 1. April 1904
für den einfachen Betrag.
C. Brede, Walschlucht 7,
Cassel.
P 187
Gen. Ver. ret. des Nordlandsbank. A. G.

Junggesellen-Club.

Am Samstag, den 20. Febr. 1904, abends 8 Uhr im Gasthaus zum „Graf Eberhard“

Versammlung.

Diejenigen, welche gesonnen sind, unserem Club beizutreten, sind willkommen.

Der Vorstand.

Normal-Resten

sowie

Tricot-Baumwoll- und
Macco-Resten zum
Flicken,
fertige Halspreisen,
Manschetten

empfehlen
Geschwister Freund.

Prima Tafel-Äpfel

empfehlen Chr. Bott.

Brennholz.

Alle Sorten Brennholz sind billigt zu haben und werden vors Haus geliefert.

Carl Nath Rotgerber.

Hausen'slascher Hafercacao

Tee

diverse Marken offen und in Pack. bei G. Lindenberg.

Knorr's Hafercacao
in Dosen u. Portionen
Hohenlohe'sche
Haferflocken

empfehlen G. Lindenberg.

Calmbach.

Mein immerhin noch enorm großes Warenlager unterstelle ich auch fernerhin wegen beabsichtigter, vollständig geänderter Betriebsweise einem

Total-Ausverkauf.

Bei Einkäufen gegen bar stelle ich die für mich nur irgendwie möglichen und angängigen niedersten Preise. Mein Lager besteht durchweg nur in reellen, modernen wie soliden Artikeln bester Fabrikate. Ganz besonders mache ich auf mein großes Lager fertiger

Herren-, Jünglings-, Konfirmanden- & Knabenanzüge aufmerksam, in Joppe n aller Größen für **Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer** großer Vorrat und zwar von der schwersten Lodenjoppe bis zur leichtesten Sommerjoppe in Bège, Lüstre oder B'wollstoff. Außerordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Arbeitskleider, wie Hosens, Westen, ganze Anzüge,**

(diese namentlich auch in blau, Baumwolle, Halbleinen und Leinen) von den billigsten B'woll-Sachen bis zur solidesten Cord's- u. englischen Lederhose, sodann hinauf bis zu den besten Buxskin-Qualitäten.

In sonstigen Gebrauchsartikeln für Männer empfehle ich mein Lager in schwarzen Tüchern, Cheviots und Sammgarne, Buxskin in allen Qualitäten und für alle Jahreszeiten in stets neuesten Ausführungen u. Dessins. Muster stehen hievon jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

In Halbtüchern und B'wollzeugen stets sortiertes Lager. Fertige Normalwäsche, wie Hemden, Unterjacken, Unterhosen, auch Baumwollflanellhemden in allen Qualitäten bei billigsten Preisen noch ziemlicher Vorrat, ebenso gestricke Westen und Sweaters. Leinwand Steh- und Umlegkragen, wie auch Manschetten, ebenso bringe auch meine farbigen und schwarzen

Cravatten

in elegantester und neuester Façon in empfehlende Erinnerung.

Um geneigtes Wohlwollen bittend,

zeichne hochachtungsvollst

Matth. Decker.

Meine Niederlage u. Verkauf

abgepasster Stoffe zu Original-Einheitspreisen

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

Kleiderstoffe, einfarbig, reinwolle	6,00	Mtr. von M.	9.—	an
dito B'flanell, neueste Dessins	7,00	" "	3.50	an
Blusenstoffe, Bestir, neueste Dessins	2,50	" "	1.—	an
dito reinwollene, neueste Dessins	2,00	" "	3.—	an
dito Wäscheide, neueste Dessins	4,00	" "	3.—	an
dito Seidenfoulards, neueste Dessins	2,50	" "	1.50	an
Bedruckten Flanell zu Bettjacken.	3,00	" "	1.—	an
Wels-Piques weiß zu Bettjacken	2,00	" "	1.—	an
Hemdenflanelle	2,00	" "	0.90	an
Molon einfarbig, verschied. Farben	1,00	" "	0.60	an
Schurzzeugen, verschiedene Farben	1,00	" "	0.60	an
Blaudruck zu Kleider und Blusen	1,00	" "	0.40	an
Satin Augusta zu Bettbezügen	6,00	" "	3.—	an

Betttücher farbig, und halbleinene weiße, Handtücher, Tischdecken, Waffelbettdecken u. noch verschiedene andere Artikel.

Fr. Schulmeister.

Drucksachen aller Art

werden schnell, sauber und billig angefertigt in der Exped. ds. Bl.

Aus Stadt und Umgebung.

Egs. Am letzten Montag fand die Beerdigung der neugewählten Gemeinderatsmitglieder statt, an welche sich eine zum Teil stürmische und unerquickliche Sitzung angeschlossen hatte. Auf Dienstag nachmittags 2 Uhr war wieder eine gemeinschaftliche Sitzung in Sachen des von der Gemeinde Wildbad gesperrten Leonhardswalderstraße anberaumt, zu welcher als Vertreter der Forstdirektion Herr

Oberfinanzrat von Widemann und Herr Baurat Raible, im Auftrag des Ministeriums des Innern Herr Regierungsrat Pfeleiderer und Oberbaurat Leibbrand, Abteilung für den Straßenbau, Amtsdeputationen von Neuenbürg und Calw je mit dem Oberamtmann an der Spitze und Rechtsanwalt Kraut als Vertreter Michelbergs etc. sich eingefunden hatten. Da diese wichtige Angelegenheit die Bürgererschaft lebhaft interessiert, so sei hier kurz das Resultat der unter dem schneidigen Vorsitz des Herrn Ober-

baurat Leibbrand-Stuttgart geführten Verhandlungen erwähnt. Zur Lösung der Frage, ob Wildbad das Leonhardswalderstraße in eine Vicinalstraße ausbauen will, deren Unterhaltung den Amtskorporationen Neuenbürg, Calw (Nagold war nicht vertreten) entsprechend zufallen würde, wofür sich die Amtsdeputierten Neuenbürg-Calw bereitwilligst ausgesprochen hatten, sollen zunächst Pläne und Kostenvoranschläge angefertigt werden. Würde die Gemeinde Wildbad dem Ausbau des Leon-

Zur Gemeinderatsnachwahl am 20. Februar 1904!

Nachdem das Bürgerausschußmitglied

Christoph Treiber

erklärt hat, daß er für das Allgemeininteresse und das Wohl der Gemeinde eintrete, persönliche Interessen oder Eigennutz verwerfen werde, so wird den Mitgliedern der Volkspartei empfohlen, für den im allgemeinen unabhängigen Kandidaten

Herrn Christoph Treiber,

Rosenauwirt und Bürgerausschußmitglied einzutreten.

Der Wahlausschuß der Volkspartei.

Selbstgechleudertes reiner	Frisch gewässerte
Bienenhonig	Stockfische
ist zu haben im	bei
Badischen Hof.	Hermann Kuhn.

Chr. Brachhold, Wildbad,

König-Karls-Strasse 81 B.

empfehl

Süd-Weine, Badische Weine,

Diverse Marken Cognacs,

Burgess, Kessler-Sekt

franz. Champagner

Tee's neuester Ernte,

Houtens Cacao,

Grosses Cigarren-Lager

in circa 50 Sorten.

„Havana-Cigarren.“

„Bremer-, Hamburger-, Mannheimer-, Fabrikate“

Griechische Weine von F. G. Utt in Würzburg

ärztlich empfohlen:

Ferner Malaga, Meneschner Ausbruch u. sonst. Krankenweine

offen und in Flaschen

empfehl

F. Funk (G. Lindenberger).

Postalisches.

Da bei einem Teil des Publikums vielfach Zweifel über die Anwendung der Briefportofähigkeit nach den Orten in nächster Nachbarschaft bestehen, so diene Folgendes zu Erläuterung:

Wohnplätze des Ortsverkehrs

für welche das Porto für den frankierten 250 Gramm schweren Brief 3 Pfg. beträgt.

Wildbad	Rälbermühle	Nonnenmühl
Uldingerhof	(Gem. Wildbad)	(Gem. Wildbad)
Christophshof	Röpsle	Kollwasser
Grünhütte	Rohlhäusle	Sprollenhäus
Gehingerhof	Lautenhof	Sprollmühle
Hochwiese	Nonnenmühl	Windhof
Rälbermühle (Pumpst)	(Gem. Enzklösterle)	(Gem. Wildbad)
(Gem. Vergorte)		Ziegelhütte
		(Gem. Wildbad)

Postanstalten des Nachbarortsverkehrs

Porto für den frankierten bis zu 250 Gramm schweren Brief 5 Pfg.

Birkensfeld (Wirtt.)	Gräfenhausen	Schömburg
Calmbach	Herrenalb	(O.A. Neuenbürg)
Conweiler	Höfen	Schwann.
Dobel	Loffenau	
Enzklösterle	Neuenbürg	

hardswaldersträßles in eine Vicinalstraße zu stimmen, so würde eine solche Straße von der Wildbader Markungsgrenze an über das Hochstetter Revier, genannt Wildbader Sträßle, bis Michelberg ev. Simmersfeld weitergeführt werden, um dadurch eine bessere Verbindung mit den Nachbarorten herzustellen. Der Vertreter der Forstdirektion, Herr Oberfinanzrat von Widemann erklärte vorbehaltlich höherer Genehmigung, daß er zu einem solchen Projekt, soweit es sich auf das Wildbader Sträßle, das Eigentum der Forstverwaltung ist, beziehe, seine Zustimmung geben könnte. An den Kosten der Pläne beteiligt sich die Gemeinde Wildbad nur insoweit, als ihr Eigentum bis zur Markung Hochstett in Betracht kommt. Die bürgerlichen Kollegien Wildbad erklärten sich bereit, die Sperre des Leonhardswaldersträßles auf die Dauer von fünf Jahren, 1904—1909, aufzuheben und dasselbe dem öffentlichen Verkehr solange freizugeben. Für Benützung des Leonhardswaldersträßles zahlt Michelberg in den fünf Jahren im ersten Jahr 250 Mk., in den übrigen vier Jahren je 200 Mk. an die Stadtasse Wildbad. Die Abfuhr von Langholz in den Monaten Juni, Juli, August wurde verboten. Der zwischen der Gemeinde Michelberg und Wildbad schwebende Prozeß, aus welchem der Stadtgemeinde Wildbad bisher keine Kosten erwachsen sind, ruht während dieser Zeit. Die Regierungsvertreter und Amtsdeputationen sind von den bürgerlichen Kollegien mit dem Eindrucke geschieden, in Wildbad ein gegen die Nachbarorte wenigstens einigermaßen freundschaftliches Entgegenkommen gefunden zu haben. Möge dieses zu einer friedlichen Lösung der Angelegenheit innerhalb der nächsten 5 Jahre führen.

Unterreichenbach, 15. Febr. Ein schreckliches Unglück passierte dem Knecht des Ochsenwirts von Liebenzell bei der Betschen Sägmühle, woselbst die Ehefrau des Herrn Frommer einen Wagen mit Holz lud, dasselbe aber zuweit vorstand und den Pferden an das Hinterteil ging, welche dadurch scheu wurden. Der Knecht und die Frau wollten die Pferde anhalten, wurden aber geschleift und gerieten dabei so unglücklich unter das Gefährt, daß die Frau einen doppelten Armbruch erlitt und der Knecht hoffnungslos darnieder liegt. Beide wurden noch am gleichen Abend ins Krankenhaus nach Pforzheim überführt.

Pforzheim, 14. Febr. Bankdirektor August Kayser, der seit 32 Jahren ununterbrochen dem von ihm damals mitbegründeten Pforzheimer Bankverein vorsteht, hat heute sein 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Pforzheim, 17. Febr. Einen seltenen Fang machte gestern ein Herr beim Angeln. Er fing in einem Bache zwischen Wilferdingen und Königsbach eine Forelle von 82 Centimeter Länge und 15 Pfund Gewicht. Nach sachverständigem Urteil dürfte dieser Fisch ein Alter von 10—12 Jahren erreicht haben. Da die Forelle ein Raubfisch ist, so bedeutet das Verschwinden dieses „Bachungeheuers“ einen Segen für den übrigen Fischbestand.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Febr. Die deutsche Kunst in St. Louis, die Kunstgenossenschaft, die Sezession, Anton von Werner und Liebermann, Technik und Freilicht, das waren die Schlagworte, die das Haus heute beherrschten. Der Saal war voller als sonst. Die Tribünen waren gefüllt. Darin waren alle Redner des Hauses einig, daß bei der Behandlung der Frage der deutschen Kunstausstellung in St. Louis Fehler begangen worden seien, gegenüber den Künstlern und gegenüber den Einzelregierungen. Die meisten griffen die Leistung der Ausstellung und der Kunstgenossenschaft scharf an, wobei es an Ausfällen gegen die alte Richtung nicht fehlte. Graf Posadowsky hatte einen schweren Stand. Er gab zu, daß die Sache einen unfreundlichen Ausgang genommen habe und daß unter den verbündeten Regierungen Meinungsverschiedenheiten geherrscht hätten. Uebrigens sei die Sezession nicht ausgeschlossen worden, sie hätte sich selbst ausgeschlossen, und das nächste Mal solle es besser werden. Singer wollte die Position bewilligen, aber auch hier sei die offizielle Kunst durch den Einfluß des persön-

lichen Regiments protegiert worden, eines Regiments, daß von „meinen Künstlern“, „meinen Schauspielern“ spreche, und das die Richtung nicht möge, die auch Not und Elend schildere. Herr Henning von den Konservativen sagte, daß die Höhe der Kunst immer mit Hilfe der Höhe erreicht worden sei. Graf Oriola von den Nationalliberalen tat mit ein paar Worten die „sozialistisch angehauchte Ueberseztion“ ab, die durch Frechheit der Technik Mangel an Studien verhülle. Die Sezession sei eine innerlich notwendige Entwicklung der Kunst gewesen. So vernünftig die Ausstellungsangelegenheit zuerst eingeleitet war, so viel Fehler seien dann gemacht worden, als der Kunstgenossenschaft und ihrem Führer Anton von Werner aller Einfluß eingeräumt wurde. Die Regierung hätte kein Recht, über die Mittel des Reiches zu Gunsten einer einseitigen Kunstichtung zu verfügen. Der freisinnige Amtsrichter Müller-Meinungen lenkte in eine sehr scharfe Tonart ein. Die schände Behandlung des Künstlerbundes sei zurückzuführen auf die antisephorative Kabinettsregierung. Die hervorragendsten Künstler seien wie Schuljungen behandelt worden. Ein Mann könne nicht überall sein. Sie volo, sic jubeo durchsetzen. Nur ein Banause erster Güte könnte behaupten, die Gans, Thoma, Veibl, Stud und Boecklin trügen nicht zur Beredlung der Kunst bei. Mit scharfen Worten kritisierte Redner die „Hofästhetik“ und bezeichnete die neuen Denkmäler des Kaisers und der Kaiserin Friedrich als „ornamentalen Marmorsteinbruch“. Abg. v. Kardorff tadelte in scharfer Weise das Vorgehen gegen die Sezession und die Brückierung der Bundesstaaten.

Schließlich wurde der betreffende Etatstitel bewilligt.

Tages-Nachrichten.

Ludwigshafen, 16. Febr. Einen Bäckermeister an der v. d. Lannstraße wurden gestern Abend 640 Mk. in Zwanzigmarkstücken aus einer offenen Kommode gestohlen. Der Dieb, ein Handwerksbursche, hatte es so eilig, daß er etwa 1000 Mk., die daneben lagen, nicht beachtete.

Thailfingen, O.A. Herrenberg, 15. Febr. Infolge Regenwetters sind so viele Keller mit Wasser angefüllt, daß seit einigen Tagen die Gemeindefeuerspritze die Runde macht, um sie auszapfen.

Köln, 16. Febr. Der irrtümlich totgegebene Redakteur der „Köln. Ztg.“ Müllendorff, sandte seiner Zeitung ein Telegramm aus Ostjo vom 3. Februar, in dem es heißt: Ich wurde bei meiner Ankunft dort am 14. Januar durch den Hereroaufstand überrascht und fand Unterkunft auf der von Flüchtlingen besetzten Station. Die 4. Kompanie war seit dem 9. Januar nach Westen unterwegs.

Mainz, 16. Febr. Der Mitinhaber der bekannten Bijouteriefabrik und Engros-handlung Martin Mayer in Mainz, Herr Kommerzienrat Martin Mayer, ist gestern in Frankfurt a. M. auf der Straße von einem Schlaganfall getroffen und getötet worden.

Berlin, 15. Febr. Bei der Hauptversammlung des Bundes der Landwirte im Zirkus Busch sprach u. A. der frühere Reichstagsabgeordnete Chefredakteur Schreympf-Württemberg: Wir Bündler im Süden hatten bei den Wahlen einen schweren Stand, selbst ein Minister des Königs ist uns in den Rücken gefallen. (Entrüstungsrufe.) Ein großer Teil der Nationalliberalen hat Gewehr bei Fuß gestanden oder hat sich erst in letzter Stunde besonnen, nachdem der Schaden geschehen war. Die drei Millionen sozialdemokratischer Stimmgewichte sind eine Quittung für die Caprivischen Handelsverträge. Man sollte ein Caprivimuseum errichten und sie dort deponieren. (Stürmische Zustimmung.) Unsere Arbeit hat es verhindert, daß aus den drei Millionen nicht vier geworden. (Erneute stürmische Zustimmung) Trotzdem wir uns der Gnade des Kaisers nicht in der Weise erfreuen wie andere Volkskreise, sind wir doch treu bis in die Knochen. (Beifälliger Beifall.) Lassen Sie uns neubelebt als Apostel und Sendboten unserer Sache helmlernen. Stürmischer Beifall. (Ob die Wähler auch so neubelebt sind?)

Berlin, 17. Febr. Das „Tageblatt“ meldet aus Göttingen: Bei Bursfeld stürzte

ein Automobil in die Weser. Der Chauffeur ist ertrunken, zwei Insassen wurden gerettet. — Der „Lokalanz.“ meldet aus Nürnberg: Der in einer Wollspinnerei beschäftigte 16jährige Lehrling Köpfer vergiftete sich wegen Entdeckung vieler von ihm verübten Materialveruntreuungen mit Cyankali. Er starb im Beisein seines Prinzipals und eines Detektivs. — Wie die Blätter melden, verübte der Direktor der Viktoria-Speicher-Gesellschaft Rudolf Flietz in einem Anfall von Schwermut Selbstmord. — Der „Vol.-Anz.“ meldet aus München-Gladbach: Bei der Verhaftung eines aus Deutz desertierten Kürassiers wurden vier Polizisten von zahlreichen in Folge des Karnevals maskierten Personen angegriffen und erheblich verletzt. Der Kürassier stieß auf der Polizei dem Kommissär mit dem Fuße vor den Unterleib, so daß der Kommissär dienstunfähig wurde.

Berlin, 16. Febr. Die dem Reichstage und dem Landtage angehörige ehemalige Militärschlossen sich zu einer kameradschaftlichen Vereinigung zusammen.

Berlin, 16. Febr. (Organisation der Unternehmer). Am 17. Januar wurde zur Beratung der Frage, ob eine gemeinsame Stelle sämtlicher deutscher Arbeitgeberverbände zu schaffen sei, ein Ausschuß eingesetzt, der nunmehr getagt hat und zu einmütigen Beschlüssen gekommen ist. Er hat nach der „Köln. Ztg.“ eine sechsgliedrige Kommission eingesetzt, die mit der möglichst zu beschleunigenden Abfassung von Satzungen beauftragt worden ist.

Zürich, 15. Febr. Die „Zürcher Ztg.“ meldet aus Samaden (Oberengadin): eine Gesellschaft von St. Moritzer Kurgästen, vier Herren und zwei Damen die am Sonntag eine Skitour über die Alp Laret ins Saluwertal oberhalb Celerina machten, wurden zwischen der oberen und unteren Alp von einem Schneerutsch überrascht. Fünf Teilnehmer entrannten der Gefahr. Ein Herr Wienands aus Rheyt wurde verschüttet und konnte erst nach mehreren Stunden durch Rettungsmannschaften von St. Moritz und Celerina tot aus dem Schnee hervorgezogen werden. Die Leiche wurde nach St. Moritz gebracht.

Rußland und Japan.

Berlin, 16. Febr. Nach einer Petersburger Meldung der „Tägl. Rundschau“ sollen am Baikalsee 600 Soldaten teils erfroren sein, teils schwere Beschädigungen durch Frost erlitten haben. Das Blatt fügt hinzu: Mag die Nachricht auch übertrieben klingen, so gewinnt sie doch an Wahrscheinlichkeit, wenn man bedenkt, daß am Baikal zur Zeit 40 Grad unter Null herrschen und daß der Versuch gemacht wurde, den an jener Stelle 35 Kilometer breiten See zu Fuß zu überschreiten. Das vor kurzem verladene Schienenmaterial ist noch nicht in Sibirien.

Berlin, 17. Febr. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Yokohama: Die innere Anleihe von 100 Millionen Yen (1 Yen 2,11 Mark) hatte vollen Erfolg. Die Nachrichten-Zensur wird aufs strengste gehandhabt.

London, 16. Febr. Dem Reuterschen Bureau wird über Newyork aus Tokio von gestern gemeldet: Flüchtlinge erklären, daß Wladjostok nicht darauf vorbereitet sei, einem Angriff Widerstand zu leisten. Es seien dort weder Torpedos noch Minen. 10 Torpedoboote seien vom Eis eingeschlossen. Die Russen fahren fort, Truppen nördlich des Jaluflusses zusammenzuziehen, da sie dort den Hauptzusammenstoß mit den Japanern erwarten und fürchten, daß versucht wird, die rückwärtigen Verbindungen von Port Arthur und Wladjostok abzuschneiden. Nach einer Meldung aus Newyork verlautet in Seoul gerüchtheilweise, daß drei russische Schiffe in Jongampho von japanischen Kriegsschiffen eingeschlossen seien.

Kronstadt, 16. Febr. Admiral Matarow ist nach Ostasien abgereist.

Petersburg, 17. Febr. Die russische Telegraphen-Agentur meldet aus Port Arthur: Hier ist die Lage unverändert.

Mitschwang, 16. Febr. Die hiesigen Befestigungen werden von den Russen verstärkt. Aus Port Arthur wird gemeldet, Statthalter Alexejew sei mit seinem Generalstab nach Charbin abgereist.



